

# Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: H 23-500, H 28-500, Klappen 069, 548 und 002

## Nachrichtenausgabe vom 26. Jänner 1939.

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Alles im Zeichen des WHW:

Einstieg der Feuerwehr in die Amtsräume der Wiener Bürgermeister  
=====

Im Rahmen des Tages der deutschen Polizei, wird auch die Feuerwehr der Stadt Wien am Samstag in ganz eigenartiger Weise zur Sammlung für das WHW eingesetzt werden. Sie wird nämlich bei einer grösseren Auswahl staatlicher und städtischer Bauwerke mit ihren mechanischen Leitern einsteigen und nach diesem sonderbaren Weg dann ihre Büchse für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes schwingen.

Einer der ersten Einstiege erfolgt um 9 Uhr 15 des Samstags in die Amtsräume des Bürgermeisters der Stadt Wien, die in der Lichtenfelsgasse, Ecke Adolf Hitlerplatz, untergebracht sind.

Nach dem "Besuch" bei Bürgermeister Neubacher, erfolgt sodann der Einstieg bei den Vizebürgermeistern Blaschke, Kozich und Richter.

\*\*\*O\*\*\*

### Wien - die Königin der Donau

Bürgermeister Neubacher begrüsst das Institut für Wirtschaftsbeobachtung

Anlässlich der vom Institut für Wirtschaftsbeobachtung der Stadt der Reichsparteitage Nürnberg im Grossen Festsaal des Industrie-Hauses veranstalteten Vortragsfolge "Oesterreichs Wirtschaft im grossdeutschen Raum" begrüsst Bürgermeister Neubacher die Teilnehmer der Tagung im Namen der Stadt Wien auf das herzlichste und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass diese Vortragsfolge in Wien veranstaltet werde.

"Aus Gründen einer alten, tief in die Geschichte zurückreichenden wirtschaftlichen Tradition sei dieser Ort für eine solche Tagung besonders geeignet", sagte er.

"Diese Stadt ist 2000 Jahre alt; hier sassen schon im Altertum Kaufleute in der Nähe der alten berühmten Bernsteinstrasse; hier gab es eine keltische Siedlung, ein Römerlager mit Zivilstadt, eine Germanensiedlung und eine aufblühende deutsche Stadt zur Zeit der Babenberger. Sie wuchs und gedieh weiter durch Jahrhunderte einer grossen deutschen Geschichte und war durch Jahrhunderte Sitz der deutschen Kaiser.

Kein Wunder, dass sich in dieser Stadt, in diesem alten Machtzentrum Europas auch eine ausgezeichnete Manufaktur entwickelte, das Kunsthandwerk und der Handel blühte. Diese Stadt war bis 1918 das machtvolle Zentrum eines 52-Millionen-Reiches; dann stürzte sie in lang dauernde leidvolle, würgende Krisen, aus denen sie erst die historische Grosstat des Führers im März 1938 befreite.

Nun ist diese Stadt dazu auserkoren, vermöge ihrer unverlierbaren bedeutungsvollen Lage wieder ein wirtschaftliches Zentrum von besonderer Bedeutung zu werden. Sie wird wieder ein Ausfallstor der wirtschaftlichen und politischen Geltung der Nation in Südosteuropa. Sie wird einer der grössten Häfen- und Umschlagplätze der deutschen Nation und es ist begreiflich, dass sich die Aufmerksamkeit der nationalsozialistischen Stadt-

## Pressestelle der Stadt Wien

Nachrichtenausgabe vom

26. Jänner 1939.

Seite

2

verwaltung insbesondere darauf richtet, die technische Ausrüstung der Stadt Wien für diese besondere kaufmännische Aufgabe als Umschlagsplatz im Schwerpunkt des Mitteleuropäischen Raumes zu besorgen.

Da wir das besondere Glück haben, dass durch ihre Schönheit diese Stadt in der ganzen Welt berühmt und beliebt ist, so ist mit Recht unsere Aufmerksamkeit weniger darauf gerichtet, zur Verschönerung Wienrepräsentative Grossbauten aufzuführen, sondern die technische Ausrüstung eines Umschlagplatzes allerersten Ranges herzustellen.

Wir beschäftigen uns daher vor allem mit dem Ausbau des Hafens, mit der Schaffung eines modernen Lufthafens, mit der Planung einer ganzen Reihe hochleistungsfähiger Getreidespeicher, Kühlhäuser und eines Auslandsschlachthofes, und wir leben in der sicheren Ueberzeugung, dass die gewaltige wirtschaftliche Dynamik des Grossdeutschen Reiches Adolf Hitlers diese Stadt immer mehr in ihren raschen Aufbau hineinziehen wird.

Wir sehen heute schon die grossen Fortschritte und wir glauben an die grosse, strahlende Zukunft dieser Stadt, die die Königin der Donau ist und bleibt."

Im Namen dieser Stadt und als ihr Oberhaupt wünschte Bürgermeister Neubacher der Tagung nicht nur einen erfolgreichen Verlauf sondern den Teilnehmern auch angenehme Tage des Aufenthaltes.

\*\*\*O\*\*\*